

# Rath "vorm Walde" und die Eisenbahn

---

## Vortrag von Dieter Jaeger am 4.3.2020 im UERIGE

*Meene meene muh, min Mutter melkt die Kuh,  
min Vatter jeht na' Mannesmann, damit mer was zo esse hann...*

Als beide Giganten nach Rath ziehen, Rheinmetall und Mannesmann, wird dies der wichtigste Röhrenstandort Düsseldorfs und Deutschlands.

Warum ausgerechnet Rath ? Wie so oft steht am Anfang die Eisenbahn.

### Die Bahn, zum Ersten...

1866 fährt die Bergisch Märkische Bahn auch ins Ruhrgebiet, 1838 gegründet als erste Bahn in Westdeutschland von Düsseldorf über Erkrath nach Elberfeld. Nun also von der Urstrecke abzweigend, bringt diese "Untere Ruhrtalbahn" später das Gaswerk, die Stadtwerke und Haniel Lueg hervor.

Die Bahn hält am Erholungsort Aaperwald / Rath. Das heutige Gartenrestaurant "Buschhausen" an der jetzigen Haltestelle "Oberrath" war der kleine Bahnhof.

### zum Zweiten...

Die Bahn wird 1891 stillgelegt. Später 1896 benutzt die Linie 12 die Bahnstrecke. Man brauchte nur die Gleise ändern und die Elektroleitung einrichten. Die Strecke nach Ratingen war Düsseldorfs erste "Elektrische". Weil man die hässlichen Stangen nicht wollte, fuhr also die erste Elektrische „Jotwede“ ab Schützenstr zum Haniel Lueg Werk und benutzte von hier die alte "Ruhrtalbahn" bis Ratingen.

### und zum Dritten...

1874 (genauer am 19. November) fährt die "Rheinische Bahn" als 3. Eisenbahngesellschaft: (1835 von Hansemann in Köln gegründet) über Grafenberg am Grafenberger Wald vorbei ins Ruhrgebiet. Um einen Bahnhof im Düsseldorfer Stadtgebiet zu erhalten, macht diese Bahn am 1.2. 1876 einen Schlenker zur späteren Rethelstraße (BAHNHOF) und von dort über die Franziskusstraße zur Urstrecke in Rath (BAHNHOF). Dieser Schlenker wird am 1.10.1908 zur Vogelsang-Strecke korrigiert.

Rath hatte also von 1874 bis 1891 zwei Bahnhöfe. Der erste lag außerhalb der Stadtgrenze, war steuerlich günstiger, also optimal.

Ab 1891 gibt es in Rath nur noch den heutigen Bahnhof.

1891 kommt EHRHARDT

1899 kommt Mannesmann

1899 kommt auch Sack Kiesselbach (plus 2 Unternehmen daneben an der Westfalenstr.)

Schon 1897 sitzt Pahlsche Gummi-Werke PAGUAG ( später die berühmte Goldschlange) im Gather Hof. An der Münsterstr siedelt später der Messing-Gelbgießer Schwietzke. Eine Marmorfabrik plus Villa des Besitzers sitzt neben dem späteren Waldstadion im vornehmen Waldbereich von Rath.

### So hat es angefangen

Der Luftkurort Rath hatte 1880 noch ohne jede Industrie 2000 Einwohner, aber die Vereine fangen schon an.

Seit 1808 zur Mairie Eckamp gehörig, wird Rath 1899 eine selbständige Gemeinde. Es folgen 10 Jahre Eigenständigkeit bis zur Eingemeindung nach Düsseldorf 1909. Rath bekommt 1903 ein riesiges Rathaus, 1909 eine große Kirche und später ein Krankenhaus.

Nach der Eingemeindung werden 50% der Straßennamen geändert. Aus dem Hauptboulevard Kaiserstraße wird Westfalenstr, aus Moltke wird Helmut (sein Vorname), Fehrbellin, Froeben, Preußens Gloria, die Kaiserfamilie, Amalie: eine protestantische Fürstin, will sagen: Rath bleibt kaisertreu, blasiert und klein.

## Wie begann Rath?

Unterrath ist das historische mittelalterliche Rath. Das heutige Rath sind einige Höfe im feuchten Donkenland (Donke = trockene Insel im Feuchtland). Erst der Kurort, dann die Eisenbahn machen den Ort zum heutigen Rath.

Von Münster nach Düsseldorf führte die "Pilgerstraat": eine der wichtigsten alten Routen, um in Düsseldorf zu beten zur Figur "Maria vom Siege", die auf der Straße neben dem Kreuzherrenkloster stand. Düsseldorf gehörte zu den wichtigen Pilgerorten der "Römerfahrt", den man in gewissen Abständen aufsuchen musste. Diese Pilgerstraat ist heute die Westfalenstraße in Rath.

Am "Kreuzweg" (Straßenkreuz oder Prozession) geht der "Rather Kruzweg" nach Westen und der "Rather Broich" nach Osten ab. Am Broich (näher zur Bahn) wird 1891 Rheinmetall gegründet, am Kreuzweg (weiter weg) 1899 Mannesmann.

Heute kann man Rath in zwei Teile teilen: die Bahn trennt das Arbeiterviertel vom vornehmen Waldviertel (Oberrath).

## Rheinmetall

Äußerst schwierig zu erzählen (ein Versuch): Es beginnt 1889 mit Heinrich Ehrhardt in Derendorf (vorher arbeitete er für Borsig und Krupp), 1891 ist er in Rath, 1899 in Reisholz, Mannesmann folgt erst 1899. Die Erfindung von Mannesmann und Ehrhardt, bestand darin, nahtlose, nicht geschweißte Rohre herzustellen. Dies war weltweit eine Sensation.

## 1889 Rheinmetall in Derendorf

Gelände: (W-O) Ulmenstraße bis Bahn über Rather- hinaus, (S-N) bis Bielefelder- über Piwipp- hinaus, also Großmarkt und israelitischer Friedhof inbegriffen (ein Riesengelände), seit 1992 nur noch Hauptverwaltung Ulmenstraße

Ehrhardt arbeitete von Anfang an für das Militär (z.B. Geschütze), auch heute 2020, seit 1992 nicht mehr in Düsseldorf.

## 1891 Rheinmetall in Rath

Das war das Jahr einer sensationellen Erfindung. Von der Hauptstraße (Kaiserstr) ging die wichtigste Straße nach Süden: die Moltkestraße. Ehrhardt setzt sich, ganz dicht an der Eisenbahn, zwischen Moltkestr und Wald. Moltke wird 1909 zu Helmut, später der Südteil zu Selbeckstr. Mehrere Seitenstraßen bis zum Rather Broich werden zum Wohnviertel von Rheinmetall.

## 1899 Rheinmetall in Reisholz

Ehrhardt gründet 1899, ein Jahr nach Gründung der IDR, die Press und Walzwerk AG Reisholz, 8 Jahre nach der Erfindung seines "Press und Ziehverfahrens". Er war also einer der ersten in Reisholz. Das Verfahren wird bis heute 2020 hier angewandt. Heute 2020 fürchten die Reisholzer um ihren Arbeitsplatz

Wir beschreiben Reisholz genauer, weil Wessel darüber eine Broschüre gemacht hat und weil die genaue Chronik von Reisholz sehr viel aussagt über die verzwickten Verflechtungen von Rheinmetall mit den anderen Industrieriesen von Düsseldorf.

1899 Gründung

1905 Paul Thomas technische Leitung (Straßenname)

1908 Babcock zahlt Abfindung für Verzicht von Rheinmetall auf Vierkantrohre

1910 Mannesmann wird um Hilfe gebeten

1911 August Thyssen,(Eschweiler Mülheim) übernimmt Mehrheit des Stammkapitals

1914 Heeresbedarf

1918 Hauptgeschäft mit Geschossfabrik

1919 Teildemontage

1923 Thyssen Reisholz, kauft Oberbilker Stahlwerke am Suttnerplatz (das war einmal Poensgen plus Piedboeuf)

Reisholz ist drittgrößter Hersteller nahtloser Stahlrohren in Deutschland

## **Thyssen will Mannesmann Fusion**

1926 August Thyssen stirbt, VESTAG (größter Stahlkonzern) entsteht

1929 Wohnviertel "Dänemark" ("Dä ne Mark und dä ne Mark) entsteht

1934 Umstellung auf Ferngas

1940 keine Friedensproduktion mehr

1944 Oberbilk wird zerbombt, Reisholz weniger

1947 Heinrich Thyssen stirbt, neuer Name: "Stahl Röhren Werk Reisholz"

1952 Hans Heinrich Thyssen

1957 Umstellung auf Elektrostahlwerk

1962-72 Oberbilker Werke werden nach Reisholz umgesiedelt

1963 Umschulung von Siemens Martin auf Elektro

1970-73 Aufteilung: Mannesmann:Rohre, Thyssen Reisholz: Maschinen Werkzeuge

1975 neuer Name: Stahl Weiterverarbeitung= KAR

1977 alles gehört jetzt zu Mannesmann

1982 Rath Reisholz Lierenfeld zusammengefasst: "Röhrenwerke Düsseldorf"

1987 Nachbar Henkel kauft 1/3 des Geländes

1997 Vallourec- Mannesmann Gemeinschaftsunternehmen

2000 Vodafone übernimmt Mannesmann (das auf Digital: Mobilfunk D1) gesetzt hatte. Mannesmann wird zerschlagen, ist nur noch ein Name.

2020 Vallourec will Reisholz verkaufen.

## **MANNESMANN**

1885 Patent der Brüder in Remscheid, 1890 Berlin, weil dies eine Sensation war, 1899 Düsseldorf, weil hier die Röhrenmusik spielte; etwas weiter weg von der Bahn saß schon Rheinmetall, am Rather Kreuzweg bis Theodorstr; später kauft MM Sack Demag vom Wahlerhof alle seine Nachbarn.

1912 baut Behrens das Verwaltungshaus, dann Schneider Eßleben das erste Hochhaus in Düsseldorf, Mannesmannallee, M. kauft alle Röhrenvergangenheiten (Poensgen, Piedboeuf, u.a.) in Lierenfeld Reisholz.

Zum Schluss bleibt nur Thyssen übrig:"Phönix Rheinrohr" Dreischeidenhaus. 2000 zerschlagen, nur ein Name übrig; die letzten Riesen heißen dann Thyssen- Krupp.

## **Die Zukunft von Rath liegt in der Theodorstraße**